

Schulentwicklung am Gymnasium Raubling
Schuljahr 2016/17
3. Sitzung der Steuergruppe
Raubling, 12.7.2017

Zeit: 13.45 Uhr bis 16.00 Uhr

Anwesende:

Josef Fröhler (Schülersprecher (2017/18)), Georgios Emmanouilidis, Jakob Zink (Schülersprecher 2016/17), Herr Domdey, Herr Schmid, Herr Weber (Lehrer und Leiter diverser Arbeitsgruppen der Schulentwicklung), Frau Seemann, Frau Franz (Mitglieder Elternbeirat), Herr Menacher (Verantwortlicher für Schulentwicklung in der Schulleitung), Frau Hörmann-Lösch (Schulleiterin)

Sitzungsleitung: Herr Menacher

Schriftführer: Herr Weber

Anhang: Handout AG *Individuelle Förderung*, Handout AG *Kommunikation*

ToP 1: Dank und Bergüßung

Herr Menacher bedankt sich bei den ehemaligen Schülersprechern Zink und Emmanouilidis für deren Engagement in der Schulentwicklung. Anschließend beglückwünscht er den neuen Schülersprecher Fröhler zu dessen Wahl und heißt ihn im Team der Schulentwicklung willkommen.

ToP 2: Bilanz des Schuljahres 2016/17

2.1 Bericht aus den Arbeitsgruppen

Die AG *Unser Leitbild im Alltag* pflegte und erweiterte eine Liste externer Experten für Zfu-Stunden. Klassen können sich, je nach Interessenslage, einen kompetenten Unterstützer für eine solche Stunde buchen. Das Spektrum reicht von der Vermittlung effizienter Lernmethoden (angeboten durch Lehrer und Schüler höherer Klassen) über Entspannungsübungen (angeboten durch Eltern) bis hin zu Techniken der Stimmbildung (angeboten durch einen ehemaligen Schüler und Berufsmusiker). Ab dem kommenden Schuljahr muss jede Klasse zweimal im Jahr einen solchen externen Helfer buchen. Diese Verpflichtung soll dabei helfen, die Liste, die selbstverständlich auch 2017/18 weiter gepflegt und ausgebaut wird, stärker im Rahmen der Zfu-Stunden zu implementieren.

Die AG *Individuelle Förderung* möchte künftig themenspezifische Module anbieten, zu denen Schüler sich bedarfsorientiert anmelden können. Dieses Procedere erfolgt auf freiwilliger Basis ab Klasse 7. Die Kernfächer waren bereits in die Konzeption involviert, die Bereitschaft der Kollegen wurde ebenfalls fachschaftsintern abgefragt. Über die Module hinaus wird es auch in den kommenden Sommerferien Kurse in Mathematik und Latein geben, um Schülern die Gelegenheit zu geben, ihre Lücken zu schließen.

Die AG *Kommunikation* verschreibt sich dem besseren Informationsaustausch zwischen Schülern, Lehrern, dem Sekretariat und der Schulleitung. Hierzu wurde die Nutzung des Monitors hinsichtlich effizienter Lesbarkeit untersucht. Darüber hinaus sollen Durchsagen und Aushänge optimiert werden. Die Idee eines Klassenhandys wird noch diskutiert, ebenso wie die Option eines eigenen Bildschirms in jedem Klassenzimmer. Dort könnten dann jahrgangsspezifische Informationen angezeigt werden. Des Weiteren wünschen sich einige Schüler regelmäßiger stattfindende Stufenversammlungen sowie öffentliche Lehrerfächer, um den Andrang am Lehrerzimmer in der Pause am Vormittag zu reduzieren. Das Vorhaben, die Homepage zu modernisieren, nimmt konkrete Formen an, die Erweiterung um eine App wird noch geprüft.

Herr Menacher dankt allen Gruppen für ihr Engagement.

2.2 Jahresthema *Was ist guter Unterricht?*

Zum aktuellen Jahresthema erhielten die Lehrkräfte eine Schulinterne Lehrerfortbildung, in der sie die Ausgangsfrage analysierten und schließlich Antworten eruierten. Die Schüler taten es ihnen auf dem SMV-Seminar sowie in einer Klassensprecherversammlung und zwei Zfu-Stunden gleich. Hierbei wurde deutlich, dass ein gutes Klassenmanagement sowie die Schaffung eines lernförderlichen Klimas für die Schüler ebenso wichtig sind wie Klarheit und Struktur sowie durchgängige Aktivierung und Förderung der Lernenden.

Ziel der Schulentwicklung im kommenden Schuljahr ist es, das Thema beizubehalten und intensiver zu bearbeiten. So sollen die beiden angesprochenen Konzepte aufeinander abgestimmt werden. Es wird auch ein Netzwerk von Kollegen geben, die bereits im Thema des selbstorganisierten Lernens fortgebildet sind. Der *Lehrplan Plus* sieht diese Neukonzeption von Unterricht ohnehin vor. Deshalb ist es sinnvoll, sich gegenseitig zu unterstützen und als Ansprechpartner zu fungieren.

Ein weiteres derartiges Netzwerk wird es auch im Bereich der Unterrichtsevaluation geben.

2.3 Veränderungen im kommenden Schuljahr

Das kommende Schuljahr wird einige Veränderungen mit sich bringen. Zum einen wirft die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium ihre Schatten voraus, zum anderen sind die Schülerzahlen am Gymnasium Raubling rückläufig. Auch das bleibt nicht ohne Auswirkungen. So liegt ein entscheidender Fokus auf der Steigerung unserer Attraktivität. Ein erster Schritt war bereits in diesem Schuljahr eine neu konzeptionierte Informationsveranstaltung zur Werbung neuer Fünftklässler. Außerdem wird auch die Implementierung von Informationstreffen zwischen dem Elternbeirat des Gymnasiums Raubling und den Elternbeiräten verschiedener Grundschulen im Inntal vorgeschlagen. Ziel ist die Vermittlung objektiver Fakten zu unserer Schule aus Elternsicht, um eventuellen Unsicherheiten zu begegnen. Verschiedene Teilnehmer berichten darüber hinaus, dass die dreimalige Nutzung unserer Turnhalle als Flüchtlingsunterkunft dem Ruf der Schule nach wie vor abträglich ist. Offenbar haben viele Eltern zukünftiger Gymnasiasten Angst vor einer erneuten Belegung der Halle. Deshalb wird sich die Schulleitung mit dem Landrat über dieses Problem austauschen.

Herr Menacher berichtet von den wichtigsten Entscheidungen für das kommende Schuljahr. Trotz der recht soliden Zahl von 98 Neuanmeldungen werden weniger Lehrerstunden zu Verfügung stehen. Dennoch vermag die Schulleitung, Einschnitte bei der Qualität zu verhindern und diese in einigen Bereichen sogar zu steigern. So werden die neuen Fünftklässler in ihrem ersten Jahr am Gymnasium Raubling keinen Nachmittagsunterricht mehr haben. Die künftigen Sechstklässler haben nur noch einen Nachmittag. Darüber hinaus wird in den fünften Klassen eine Theaterklasse eingeführt. Die bisher übliche Streicherklasse entfällt aufgrund sehr geringer Anmeldezahlen. Die individuelle Förderung wird weiter ausgebaut, ebenso das Angebot der Wahlkurse im handwerklichen, politischen und sportlichen Bereich. Des Weiteren werden die Fächer Kunst und Musik in der achten und neunten Klasse künftig als Epochenunterricht gehalten werden.

ToP 3: Ausblick auf die Schulentwicklung 2017/18

Eigentlich hätte ab September 2017 turnusgemäß eine erneute interne Evaluation stattgefunden. Da nun aber eine externe Untersuchung angekündigt wurde, wird die interne Befragung wahrscheinlich verschoben. Die Schulleitung versucht allerdings, beide Evaluationen gemeinsam durchzuführen. Sollte dies nicht gelingen, wird das

weitere Procedere situationsadäquat überdacht. Die AG *Unser Leitbild im Alltag* wird die Ergebnisse der externen Evaluation und die Aufträge, die sich daraus ergeben, aufgreifen.

Einen weiteren Aspekt der Schulentwicklung wird die Ausstattung mit einem Klassensatz von Tablets mit sich bringen. Herr Schmid wird ein Konzept zu deren sinnvoller Nutzung im Unterricht ausarbeiten und erproben. Hier steht bereits die mündliche Zusage eines zweiten Klassensatzes im Raum, sollte der erste Satz sich bewährt haben. Im Rahmen der digitalen Entwicklung des Gymnasiums Raubling werden bis Ende 2018 alle Klassenzimmer mit einem Notebook ausgestattet werden. In diesem Zusammenhang wird auch das WLAN sukzessive Einzug halten.

Michael Weber, StR
Schriftführer

Erich Menacher, StD
Sitzungsleitung

Konzept zur individuellen Förderung am Gymnasium Raubling

I. Organisation & Inhalt der IF

Organisation der IF

Prinzipiell stehen den Lehrern der Individuellen Förderung vielfältige Möglichkeiten und alle Freiheiten zur Verfügung. Sie können die Förderung beispielsweise wöchentlich halten, als Doppelstunde alle zwei Wochen, als Ferienkurs, als Modul etc.

1. Im Stundenplan verankert als Intensivierungsstunden für eine bestimmte Klasse

Die 5 KMK-Stunden, die jeder Schüler im Laufe seiner Schullaufbahn zusätzlich zu den in der Stundentafel angegebenen Stunden absolvieren muss, sind teilweise bereits als zusätzliche Intensivierungsstunden einer Klasse im Stundenplan verankert (beispielsweise eine 4. Stunde Mathe in allen 10.Klassen). Es ist grundsätzlich möglich, dieses Modell auf Kosten des bisherigen Systems auszuweiten. Dazu ist aber eine genaue Absprache in und zwischen den Fachschaften nötig.

2. Ferienkurse

Ferienkurse sind für die Schüler attraktiv und werden in einigen Fächern bereits mit Erfolg durchgeführt. Leider eignen sich dafür nur wenige Ferien (Ferien zu kurz; nicht in der Prüfungszeit; Schüler im Urlaub). Die Kurse sollen nach Möglichkeit in der letzten Ferienwoche im September angeboten werden. Es sind aber auch weitere Termine denkbar. Ein jahrgangsübergreifendes Angebot ist möglich.

Die Ferienkurse in Mathematik und Latein sollen beibehalten werden.

3. Module

Im Modulsystem wird in regelmäßigem Rhythmus ein etwa vierstündiger Block angeboten, der ein bestimmtes Thema umfasst. Diese Blöcke haben im Laufe des Schuljahres unterschiedliche Themen für verschiedene Jahrgangsstufen zum Inhalt. Dementsprechend melden sich die Schüler für jeden Block neu an, d.h. ein Schüler kann auch nur einen oder zwei Blöcke im Schuljahr besuchen.

Folgende Aspekte sollten beim Angebot von Modulen berücksichtigt werden:

- Es muss eine Rückkopplung Fachunterricht/Module stattfinden. Hierbei sind vor allem die Fachschaften gefragt.
- Die Module sollten in Zeiten abgehalten werden, wo sich Schulaufgaben nicht allzu sehr ballen.
- Das Angebot der Module ist zeitlich flexibel.
- Für die Organisation soll ein eigenes Schwarzes Brett nur für Informationen/Anmeldung zu den Modulen eingerichtet werden. Allgemein wäre die Anmeldung/Organisation mehr Aufwand für die beteiligten Lehrer, dafür müssten aber die Kurse erst ab Ende September und nicht nach Mitte Juli angeboten werden.
- Als Lehrer sollen für dieses neue System nur motivierte Kollegen eingesetzt werden. Dies klären die Fachschaften intern und melden die Namen (2-3) an StD Menacher. Auch auf der Abfrage zur Unterrichtsverteilung kann die Bereitschaft zum Halten der IF Stunden angegeben werden.

- Pro Fachschaft sollen 4-5 Module erarbeitet/angeboten werden. Die Ausarbeitung der Module soll dabei in die Hand der Kollegen gelegt werden, die diese anbieten. Eine Sammlung der Konzepte innerhalb der Fachschaften ist dabei wünschenswert.
- Auch wenn die Module unregelmäßig stattfinden, sollte ein Nachmittag im Stundenplan freigehalten werden.

In der IF Mathematik in Q11, Q12 sollen zwei Kurse oder ein Kurs und ein Modul beibehalten werden.

Die IF Chemie in der Oberstufe soll beibehalten werden.

Die IF in den Jahrgangsstufen 9 und 10 kann zusammengefasst werden. Im Stundenplan soll dafür ein Intensivierungsnachmittag freigehalten werden.

Die IF Englisch in Q11 und Q12 soll zusammengefasst werden.

Die IF Latein in Q11 und Q12 soll zusammengefasst werden.

Die IF Deutsch in der Mittelstufe ist nicht sinnvoll und soll gestrichen werden.

IF im Fach Physik in der 9. Und 10. Jahrgangsstufe soll eingeführt werden. Dafür wird eine Stunde Mathematik Intensivierung in der 9. Klasse gestrichen.

Die Intensivierung Mathematik in der 5. Jahrgangsstufe fällt weg. Dafür soll ein klassenübergreifendes Angebot von 1-2 Stunden nachmittags angeboten werden.

Inhalt der IF:

Die Inhalte der individuellen Förderung hängen stark vom jeweiligen Fach und der Lerngruppe ab. Aus diesem Grund sollen die Inhalte von den Fachschaften bzw. den Lehrkräften der IF festgelegt werden.

II. Motivation

1. Teilnahmemodalitäten

Die Teilnahme an der IF soll grundsätzlich freiwillig sein. Es gibt jedoch die Möglichkeit Schüler für einen Termin verpflichten zu können, damit die Hürden und Hemmnisse zur Teilnahme abgebaut werden und die Schüler sich die individuelle Förderung einmal anschauen. Schüler sollen sich jedoch nicht für jede einzelne Unterrichtsstunde freiwillig entscheiden können sondern müssten sich beispielsweise beim Modulsystem für ein Modul anmelden und dieses dann auch komplett besuchen.

2. Mögliche Maßnahmen zur Steigerung der Motivation und der wahrgenommenen Wirksamkeit der IF

Nach Ansicht der Teilnehmer empfinden viele Schüler die Angebote der IF als wenig motivierend, da sie kurzfristig nicht erfolgreicher sind. Die Bereitschaft zur Teilnahme sinkt dadurch bei einigen. Es

kann eine Art „Abschlusstest“ in der IF gehalten werden. Die Schüler könnten dadurch positives Feedback sammeln und würden die IF als wirksamer erleben.

Es soll eine bessere Rückkopplung der IF und der betroffenen Fachlehrer stattfinden, z.B. in Form von standardisierten Rückmeldungen in SA bei schlechten Leistungen. Die Schüler könnten dann einen für ihre Schwächen passgenauen Kurs, bzw. ein passendes Modul auswählen, um gezielt Lücken zu schließen.

Es kann auch eine „Vereinbarung“ zwischen Schüler und Lehrer über eine effektive Mitarbeit und Engagement in der IF getroffen werden. Darin sollte der Schüler auch seine Erwartungen und Ziele der IF formulieren und wie er sie erreichen möchte.

III. Kommunikation

- Bereits im Juli sollen in einem speziellen IF-Elternbrief der Schulleitung die Kollegen und die Eltern auf die Möglichkeiten der IF in den einzelnen Fächern hingewiesen werden.
- Die Information zu einem Ferienkurs muss bereits im Juli durch den IF-Lehrer sehr detailliert erfolgen (Termine der Treffen in der letzten Ferienwoche). Sie wird über ESIS an die Eltern übermittelt.
- Nach Schulbeginn im September werden wieder in einem IF-Elternbrief (SL) Informationen zu Angebot und Termin der einzelnen IF-Kurse an die Eltern gegeben.
- Zudem sollen innerhalb bald stattfindender Stufenversammlungen (SL) die Schüler selbst über die IF informiert werden.
- In den folgenden Septemberwochen sollen sich dann die Schüler in die jeweiligen Listen der einzelnen Fächer/Lehrer, die am Schwarzen Brett ausgehängt werden, eintragen.
- Die Kommunikation zwischen IF-Lehrer und Schülern kann über Dienstmail erfolgen, der Einsatz von mebis soll intensiviert werden.
- Auf den Einsatz der Monitore wird hingewiesen.
- Herr StD Menacher, in der SL zuständig für IF, gibt an das Kollegium im Rahmen der Lehrerkonferenz Informationen zur IF in den einzelnen Fächern.
- Zudem sollen die jeweiligen IF-Lehrer ihre Fachkollegen über ihren Einsatz informieren. Das ist besonders wichtig, da der Fachkollege seinen Schülern den Besuch der IF empfehlen soll.
- IF Stunden erscheinen nicht im Stundenplan. Information der Kollegen am Anfang des Schuljahres.
- Präsentation des Konzepts an Eltern, Schüler, Öffentlichkeit auf der Webseite

IV. Zeitplan

- Ende Juni 2017: Ausarbeitung des Konzepts
- Juli 2017: Präsentation des Konzepts der SL
- Ende SJ 2017: Information der Kollegen, die Module anbieten sollen und der entsprechenden Fachbetreuer
- September 2017: knappe Präsentation des Konzepts in der Anfangskonferenz
- 1. Gruppensitzung 2017: inhaltliche Besprechung des Konzepts mit Kollegen

AG Kommunikation

Zwischenbericht im Juli 2017

Dieser Zwischenbericht gibt einen knappen Überblick über den Status der AG Kommunikation im zweiten Schulhalbjahr 2016/17 und gibt einen kurzen Ausblick auf die weitere Arbeit. Für Ziele und Hintergründe zur Arbeitsgruppe sowie die Erläuterung der Problemsituation wird auf den letzten Zwischenbericht vom März 2017 verwiesen.

1. Ansprechpartner & Mitglieder der AG Kommunikation

Leitung der Arbeitsgruppe: Domdey, Christopher, StR

Tandempartner: Emmanouilidis, Georgios (ehem. Q12)

Weitere Mitglieder:

- Biller, Florian (7D)
- Brunner, Elena (10D)
- Cowburn, Paige (10D)
- Eisenschmid, Regina (9B)
- Englmeier, Elisabeth (10D)
- Fischer, Fabian (10D)
- Kahle, Luca (10D)
- Kehoe, Helen (10D)
- Köckler, Fiona (10D)
- Kurz, Paula (10D)
- Laußer, Stefanie (ehem. Q12)
- Rutz, Martin (7D)
- Zink, Jakob (ehem. Q12)

Leider konnten bisher trotz Werbung für die AG keine Lehrkräfte als Mitglieder geworben werden.

2. Bearbeitete Themen der Arbeitsgruppe (Zusammenfassung)

Der Inhalt dieses Abschnitts beruht auf der Sitzung der AG Kommunikation am 28. März 2017 sowie auf weitere Ideen von Schülern im April und Mai 2017. In der AG wurden die Ideen ausführlich diskutiert und größtenteils sehr kritisch hinterfragt.

- **Vertretungsplanmonitornutzung optimieren**, in Hinblick auf ein besseres und schnelleres Erfassen der eigentlichen Vertretungspläne sowie der Zusatzinformationen.
- **Durchsagen optimieren** hinsichtlich des Zeitpunkts und der Auswahl/Länge der Informationen
- **Aushänge optimieren**, v.a. Schaffung eines nachvollbaren Systems über Art, Ort und Darstellung der Aushänge, sowie eines Anreizes, diese überhaupt zu lesen (betrifft nicht Q11/Q12)
- **Klassenhandy**, das mit der Klasse „mitwandert, als Idee zur schnellen und zielgruppenrelevanten Kommunikation zwischen Sekretariat, Schulleitern und Lehrkräften mit der Klasse, auch als Alternative zu Durchsagen

- **Kommunikation via Homepage** für Hinweise, Diskussionen und wichtige Downloads für eingeloggte Schüler und Eltern
- **App für Schülersmartphones** um Kommunikation von Sekretariat, Schulleitern und Lehrkräften an Schüler, oder zwischen allen Teilnehmern untereinander, zu vereinfachen, zu beschleunigen und direkt an den/die gewünschten Empfänger zu bringen.
- **Klassenbildschirm** in jedem Raum, um alle Arten von Informationen von Sekretariat, Schulleitern und Lehrkräften zielgerichtet an Klassen weiterzugeben
- **Regelmäßigere (und kürzere) Stufenversammlungen**, um wichtige Informationen zeitnah und persönlich weiterzugeben und Unklarheiten zu den Inhalten direkt und für alle beantworten zu können.
- **Öffentliche Lehrerfächer** (quasi „Briefkästen“), um Chaos, Andrang und Zeitaufwand für Schüler und Lehrkräfte bei der Abgabe von Arbeiten, Umschlägen und dergleichen zu beheben

3. Zeitplan

- **Abschlusstreffen am 18. Juli 2017**
 - Kritische Reflexion und Aufbereitung der bisherigen Ergebnisse, um sie an die Schulleitung weiterzureichen
 - Vorstellung und Bewertung von existierenden Kommunikationslösungen (z.B. ESIS App)
 - Eröffnung des Themenkomplexes „transparente Schulentwicklung“ (hierzu hat in der Sitzung vom März 2017 die Zeit gefehlt)
- **Erste Sitzung im Schuljahr 2017/18**
 - Möglichst früher Termin, auf jeden Fall noch vor den Herbstferien, um im ersten („Abitur-freien“) Halbjahr möglichst weit voran zu kommen
 - Inhaltliche Bearbeitung der Themen auf Grundlage der Beschlüsse vom 12. Juli 2017 sowie auf Grundlage der Rückmeldung der Schulleitung (September 2017).